



HRK markt kommentar

April 2020

Nach dem beispiellosen Einbruch folgte eine kräftige Erleichterungsrally an den Kapitalmärkten. Trotz verheerender Fundamentaldaten aus der westlichen Welt war der April der beste Aktienmonat seit über dreißig Jahren.

Massive Rettungsprogramme und die Hoffnung auf baldige Lockerungen lassen Aktienmärkte anspringen

Rückläufige Corona-Neuinfektionen in Europa und den USA, die Aussicht auf baldige Lockerungen der Ausgangssperren und eine Flut geld- und fiskalpolitischer Programme rund um den Globus sorgten für eine Aufhellung der Anlegerstimmung. Obwohl die Epidemie in den USA noch auf dem Höhepunkt war, lockerten einige Bundesstaaten bereits die Ausgangsbeschränkungen und wurden von Präsident Trump mit Lob dafür bedacht. Auch der besser als befürchtete Start in die US-Gewinnsaison, Berichte über erfolgreiche Gaben des eigentlich für das Ebola-Virus entwickelten Medikaments Remdesivir von Gilead bei schwerkranken Covid-19-Patienten und die Erholung der chinesischen Konjunkturdaten im Zuge des Neustarts der Wirtschaft halfen. Der weltweite Aktienindex MSCI World erholte sich um 10,8 %, angeschoben durch die amerikanischen Leitindizes. Der S&P 500 gewann 12,7 Prozent, der technologielastige Nasdaq 100 konnte sogar 15,2% zulegen. Während der deutsche Aktienindex ein Plus von 9,3% erzielte, entwickelte sich die europäische Benchmark Euro STOXX 50 mit 5,1% unterdurchschnittlich. Auch Japans NIKKEI 225 verbesserte sich nur um 6,7%.

Der Ölmarkt erlebt den „perfekten Sturm“

Die Kombination aus steigendem Ölangebot und einbrechender Nachfrage nach dem Rohstoff entfaltete zerstörerische Wirkung. Erstmals in der Geschichte sank der Futurepreis für WTI-Öl im Mai unter die Nullgrenze und schloss am 20. April bei fast minus 38 US-Dollar, da die weltweiten Öllagerkapazitäten fast ausgeschöpft sind. Die Einigung der OPEC+ auf eine Fördermengekürzung um 10 Mio. Fass am Tag kam spät und sorgte nur für eine temporäre Erholung, denn die Internationale Energieagentur prognostizierte einen Nachfragerückgang auf das niedrigste Niveau seit 25 Jahren. Gold konnte in diesem Umfeld profitieren und stieg um über 100 US\$ je Unze.

Geldpolitische Maßnahmen der etablierten Notenbanken sprengen jeglichen Rahmen

Trotz der starken Aktienmärkte haussierten auch die Rentenmärkte, denn geldpolitisch fielen im April weitere Grenzen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe sank um 12 Basispunkte, die US-Pendants rentierten 0,05% niedriger. Die US-Notenbank kündigte ein zusätzliches 2,3 Billionen US\$ schweres Rettungsprogramm an. Neben direkter Kreditvergabe an Bundesstaaten und Unternehmen mit bis zu 10.000 Angestellten darf die Fed nun Unternehmensanleihen kaufen, die aufgrund der Corona-Pandemie kürzlich eine Herabstufung aus dem Investmentgrade-Bereich erlitten haben. Wenige Tage später zog die EZB mit einer ähnlichen Aufweichung der Sicherheitenakzeptanz nach. Japans Notenbank kündigte den unbegrenzten Kauf von Staatspapieren und verstärkten Erwerb von Unternehmensanleihen an. Chinas Zentralbank senkte den Leitzins.

Staatliche Rettungsprogramme in Billionenhöhe sorgen für Beruhigung

Die fiskalpolitische Expansion beschleunigte sich, ohne dass dies die Kurse der sicheren Staatsanleihen belastete. Der US-Kongress verabschiedete ein weiteres 484 Mrd. US\$ schweres Konjunkturpaket. Das parteiunabhängige Budget-Office hob daraufhin die Schätzung für das diesjährige Budgetdefizit der USA auf 3,7 Billionen US-Dollar. Europa legte mit einem 500 Mrd. Euro Hilfsprogramm nach, welches neben einer Ausweitung der Kreditlinien des Stabilisierungsfonds ein europäisches Kurzarbeitergeld beinhaltet. Frankreich, Italien und Deutschland weiteten die bestehenden nationalen Hilfen teils deutlich aus. Kein Konsens wurde jedoch bezüglich der von den Südländern geforderten gemeinsamen Coronabonds gefunden.

Konjunkturindikatoren zeichnen ein dramatisches Bild für das zweite Quartal

Die Konjunkturindikatoren brachen in der westlichen Welt wie erwartet ein. In den USA wurde kumuliert 26 Millionen neue Arbeitslose, in Deutschland 10 Millionen Kurzarbeiter gemeldet. Mit einem annualisierten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,8% berichteten die Vereinigten Staaten den stärksten Rückgang seit der Finanzkrise. Die Konsumausgaben fielen sogar so stark zurück wie seit 40 Jahren nicht mehr und das Verbrauchervertrauen erreichte ein Sechs-Jahrestief. Auch die Stimmung im Hausbau stürzte wesentlich stärker ab als prognostiziert. Ein ähnlich düsteres Bild zeichneten die Realdaten in der Eurozone. In China dagegen verbesserten sich die Fundamentaldaten. Die Stimmung der Unternehmen hellte sich merklich auf, die Industrieproduktion wies nur noch ein Minus von etwa einem Prozent gegenüber dem Vorjahr auf und auch die Handelsdaten blieben robuster als befürchtet. In der Summe schürte dies Hoffnungen, dass die entwickelten Volkswirtschaften in der zweiten Jahreshälfte eine ähnlich positive Erholung vollziehen könnten.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

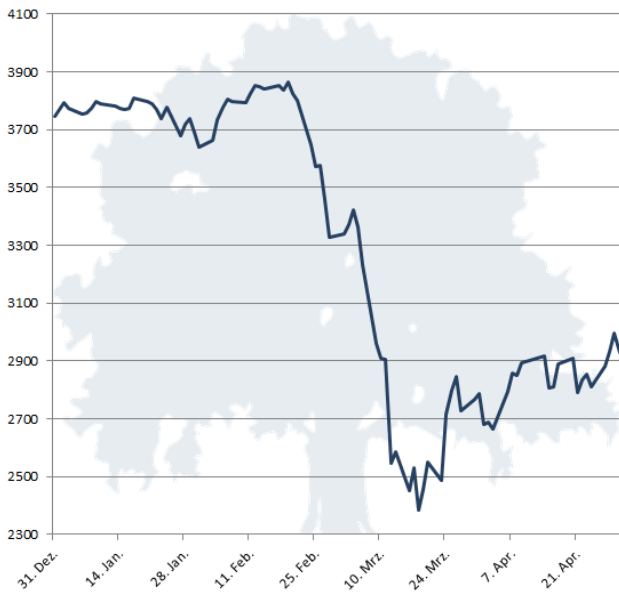
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

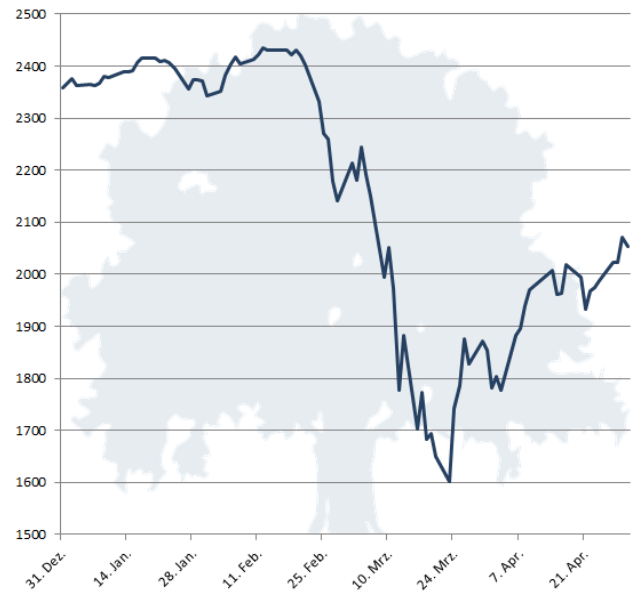
Quelle: Bloomberg, 30.04.2020

Euro Stoxx 50



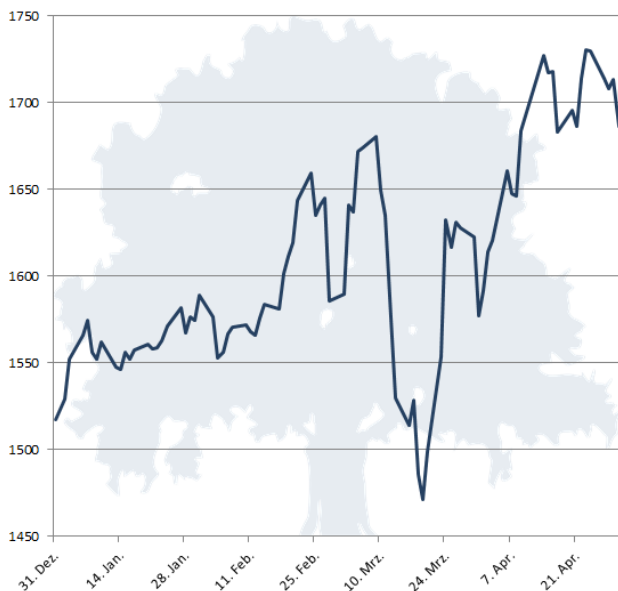
Performance April: + 5,06 % | Lfd. Jahr: - 21,82 %

MSCI World USD



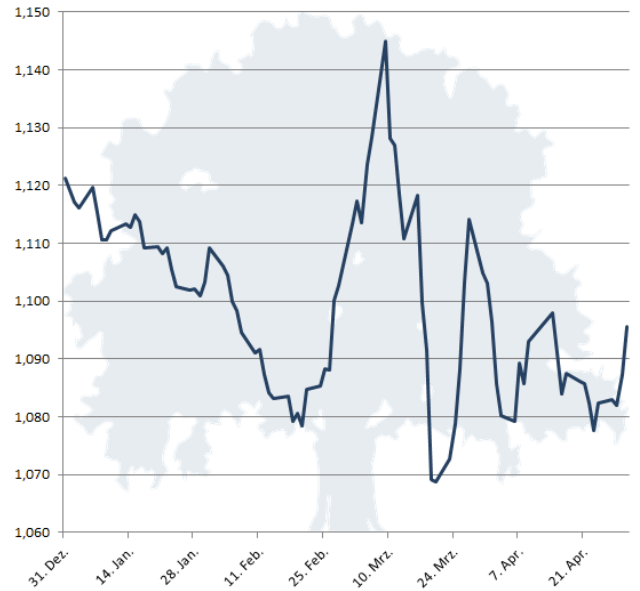
Performance April: + 10,80 % | Lfd. Jahr: -12,96 %

Gold in USD



Performance April: + 6,93 % | Lfd. Jahr: + 11,15 %

Euro in USD



Performance April: - 0,69 % | Lfd. Jahr: - 2,30 %